

Stadtforstamt Remscheid, Forstrevier Neyetal

Nordrhein-Westfalen

Betriebliches Kurzporträt

Forstbetrieb:	3.000 ha (incl. Beförsterungs-Flächen im Privatwald)	
Geologie des BioWild-Reviere Neyetal	Devonische Schiefer aus Rheinischem Schiefergebirge	
Lage des Revieres:	Standorte: Braunerden und Parabraunerden mit mäßiger bis mittlerer Nährstoffversorgung, z.T. recht flachgründig über Ausgangsgestein	
		
Höhe über N. N.:	280 bis 350 m	
Jahresmitteltemperatur:	7,8 °C	
Jahresniederschlag:	Im Mittel früherer Jahre 1.400 – 1.600 mm (in 2007 über 2.000 mm), in den Jahren 2018-2020 auch unter 800 mm	
Bestockung:	Mischwälder aus Buche, Eiche, Fichte, Weiß- und Küstentanne, Lärche und Edellaubholz (v.a. Bergahorn, Kirsche). Bisher im Altbestand überwiegend Buche, Eiche und Fichte mit eingestreuter Lärche, Douglasie und Tanne. Durch die intensive Bejagung etabliert sich flächig eine artenreiche Naturverjüngung auch aus Weiß- und Küstentanne bzw. diese werden seit 10 Jahren bei Fehlen von Samenbäumen künstlich im Voranbau-verfahren truppweise eingebracht.	
Schutzgebietsstatus:	Naturschutzgebiet	
Relevante Wildarten:	Rehwild und Schwarzwild	
Jagdbezirke:	Mehrere 35-75 ha große jährliche vergebene sog. Pirschbezirke, die seit gut 10 Jahren und gleichzeitig in Regie intensiv bejagt werden. Abschüsse liegen zwischen 15 und 20 Rehen je 100 ha. Anteil der Abschüsse über Bewegungsjagden dabei über 50 %.	
Betriebsspezifische jagdliche Vorgaben:	Vorgabe von zu erzielenden Mindestabschüssen in den Pirschbezirken mit Bonussystem als Anreiz. Dafür Bereitstellung der gesamten jagdlichen Infrastruktur incl. Jagdhütte und Wildkammernutzung. Jährliche gemeinsame Schießtrainings und ggf. Exkursionen mit gesamten Jagdteam.	
Betriebsziel:	Dauerwald und nachhaltige Gewährleistung aller Ökosystemleistungen. Sicherung aller vorhandenen Baumartenoptionen in der Naturverjüngung. Reduktion des Betriebsrisikos durch Reduzierung der Umtriebszeit (frühe Jungbestandspflege, regelmäßige Durchforstungen durch Pflegeblockmodell und konsequentes Z-Baumsystem, Endnutzung über Naturverjüngung).	
Warum sich ein Besuch lohnt?	Das landschaftlich reizvoll gelegene Forstrevier Neyetal an der gleichnamigen Talsperre (bekannt aus TV-Werbespots einer großen deutschen Brauerei) zeigt auf einer Fläche von rd. 650 ha anschaulich, wie nach Schadereignissen wie dem Orkan Kyrill 2007 und der Umstellung hin zu einer konsequenten Bejagung innerhalb von gut 10	

	Jahren reichhaltige Naturverjüngungen aus bis zu 16 verschiedenen Laub- und Nadelbaum-arten möglich sind, gegen die das Rehwild selbst bei intensivem Wechsel und laufendem Zuzug aus Nachbarrevieren mit überhöhtem Beständen nicht mehr ankommt.
--	--

Kontakt Daten Stadforstamt Remscheid

Ansprechpartner:	Jonas Schreibweis
Adresse:	Nordstr. 48, 42853 Remscheid
Telefon:	+ 49 (0) 2191 – 16 2072
E-Mail:	j.schreibweis@tbr-info.de
Web:	www.tbr-info.de www.waldgenossenschaft-remscheid.de www.forstverband-remscheid.de